

Zivilschutzfibel

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **9 (1962)**

Heft 4

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

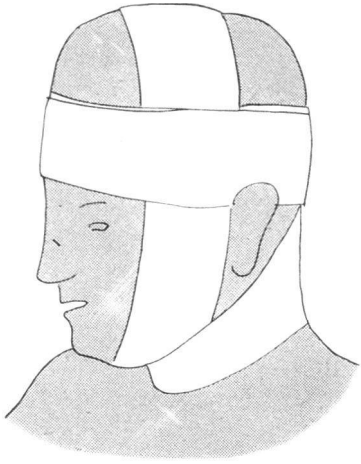
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

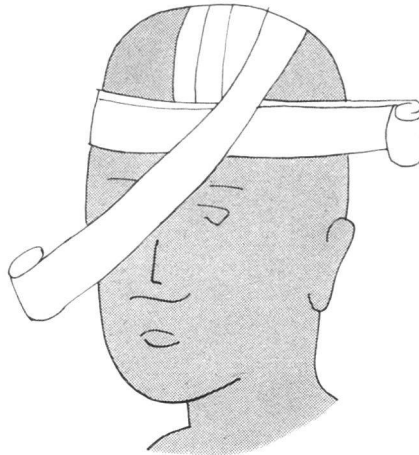
Bearbeitet von Herbert Alboth und Hans von Dach unter Mitwirkung massgebender Fachleute
(Alle Rechte beim Schweizerischen Bund für Zivilschutz)

16. Folge



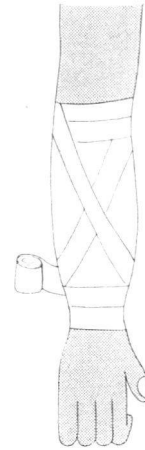
Kopfverband (Halfterverband)

Für Verbände am Kopf führt man die Binde zuerst waagrecht über Stirn und Hinterhaupt. Vom Hinterhaupt aus geht man 2–3 Touren schräg unter dem rechten Ohr nach dem Kinn und von dort ums Kinn vor dem linken Ohr zum Scheitel. Von hier aus über die rechte Wange wieder zum Kinn. Durch Verschieben der Touren nach vorne und hinten können fast alle Teile des Schädels vom Verband gedeckt werden.



Kopfverband mit zwei Binden

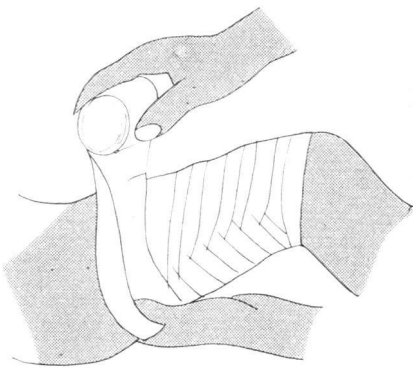
Beginn mit der ersten Binde mit 2–3 Kreistouren um den grössten Querumfang des Kopfes. Das Bindenende der zweiten Binde wird auf die Nasenwurzel gelegt und der Bindenkopf über den Scheitel bis in den Nacken geführt. Mit einer Kreistour der ersten Binde wird die zweite Binde in dieser Lage festgehalten. Das vorstehende Bindenende der zweiten Binde wird hochgeschlagen, die zweite Binde abwechselungsweise links und rechts festgehalten. In dieser Weise wird fortgefahren, bis der ganze Kopf bedeckt ist. Der Abschluss erfolgt durch Kreistouren beider Binden um den Kopf.



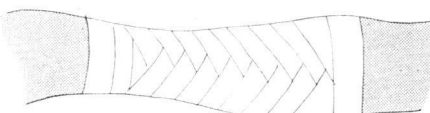
Verband mit offenen Achtertouren

Anwendung: Vorderarm und Unterschenkel.

Technik: Beginn mit Kreistouren, dann steiler Aufstieg um das Glied herum, bis unter das nächste Gelenk. Hier ganze Kreistour. Abstieg zur ersten Kreistour zurück, halbe Kreistour, wieder Aufstieg ganze Kreistour oben usw., bis das ganze Glied bedeckt ist.



Kornährenverband am Oberschenkel

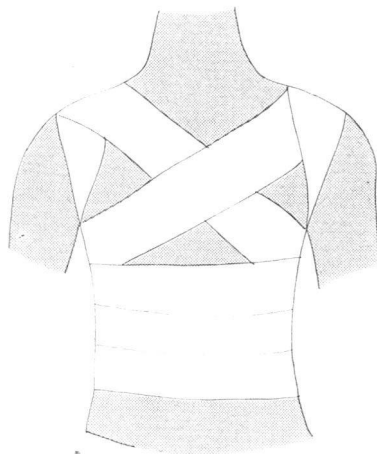


Kornährenverband am Vorderarm

Kornährenverband mit Umschlag Touren

Anwendung: Gliederteile, die nicht gleiche Dicken aufweisen, wie Vorderarm, Unter- und Oberschenkel.

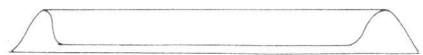
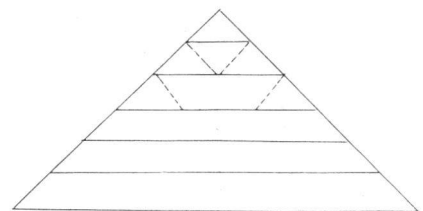
Technik: Nach einigen Kreistouren wird die Binde mit dem Daumen festgehalten, weiter abgewickelt und so umgeschlagen, dass der obere Rand zum untern wird. Dieses Umschlagen erfolgt bei der nächsten Tour wieder an der gleichen Stelle, so dass ein Bild entsteht, das man mit einer Kornähre vergleichen kann.



Brustverband

Brust- und Rückenverband

Beginn im Bereich der Bauchgegend mit einigen Kreistouren, anschliessend Schraubengänge bis unter die gepolsterten Achselhöhlen. Um ein Abgleiten des Verbandes zu vermeiden, wird die Binde von der einen Achselhöhle schräg über den Rücken auf die entgegengesetzte Schulter geführt. Nun unter der gleichseitigen Achselhöhle durch über die gleichseitige Schulter und schräg über die Brust zur entgegengesetzten Achselhöhle. Jetzt über den Rücken unter der entgegengesetzten Achselhöhle durch, schräg über die Brust auf die entgegengesetzte Schulter, von dort unter der gleichseitigen Achselhöhle durch auf die gleichseitige Schulter und Kreuzung am Rücken. Abschluss mit einigen Kreistouren über Brust und Rücken

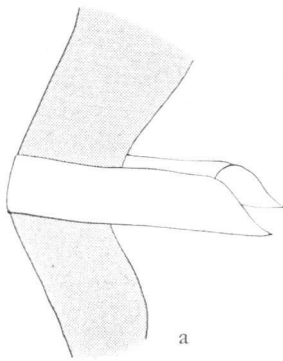


Herstellen einer Krawatte aus einem Dreieckstuch.

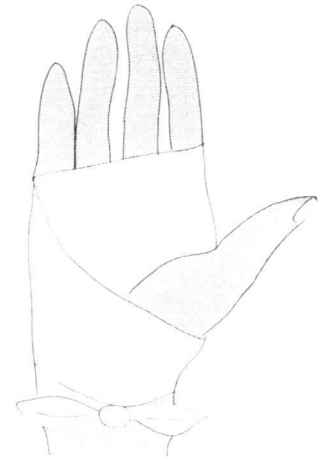
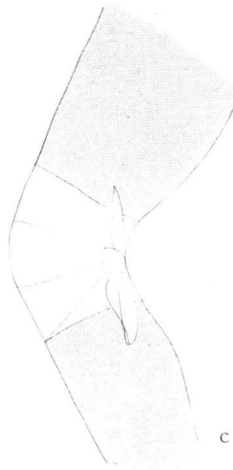
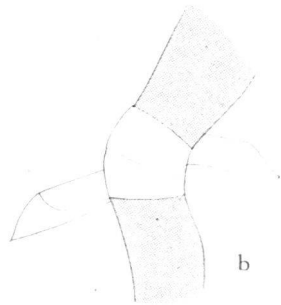
Verbände mit dem Dreieckstuch

Krawattenverbände

Das Dreieckstuch wird in Form einer Krawatte zusammengelegt. Die Breite wird so gewählt, dass sie nach oben und unten die mit Verbandstoff bedeckte Wunde um gut zwei Querfinger überragt.



Krawattenverband am Knie

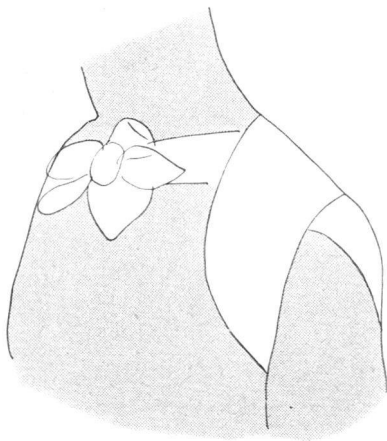


Krawattenverband des Ellenbogens und des Knies

Hierbei wird der mittlere Teil der Krawatte direkt über das leicht gebeugte Gelenk gelegt. Mit dem einen Teil wird von der Beugeseite her leicht abwärts, mit dem andern leicht aufwärts die erste Tour zu einem Drittel überdeckt und die Enden auf der äussern Seite verknüpft.

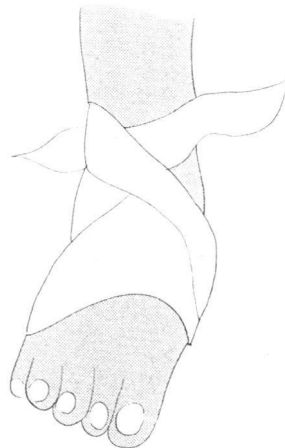
Krawattenverband an der Hand

Beim gekreuzten Krawattenverband an der Hand wird die Mitte der Krawatte auf die verletzte Stelle gelegt, beide Zipfel auf dem Handrücken oder in der Hohlhand gekreuzt, um die Handwurzel geführt und auf derselben geknüpft.



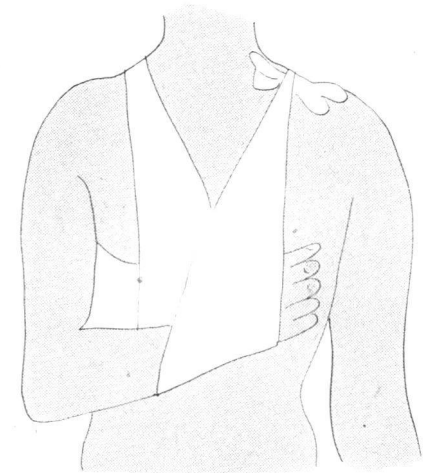
Krawattenverband an der Schulter

Beim Krawattenverband der Schulter wird die Mitte der Krawatte in die Achselhöhle der kranken Seite gelegt, die Zipfel auf der Schulter der gleichen Seite gekreuzt und hierauf der eine Zipfel über die Brust, der andere über den Rücken geführt und vor der gesunden Achselhöhle geknüpft. Ist das Dreieckstuch zu kurz, so wird ein zweites angesetzt, wobei zum Schutze der Haut die Verknüpfungsstelle gepolstert wird.



Krawattenverband des Fusses

Zum Krawattenverband des Fusses legt man die Mitte der Krawatte auf die verletzte Stelle, kreuzt die beiden Zipfel vorerst auf der Fussohle oder dem Fussrücken und führt sie oberhalb der Knöchel nach hinten und knüpft über der Ferse. Bei genügender Länge des Tuches umkreist man den Unterschenkel ein zweites Mal und knüpft vorn.



Tragschlingen

Die kleine Armtragschlinge wird so um den verletzten Arm gelegt, dass das Handgelenk auf die Mitte derselben zu liegen kommt. Der hintere Zipfel wird auf der verletzten, der vordere Zipfel auf der gesunden Seite über die Schulter zum Nacken geführt und beide miteinander verknüpft. Der Knoten darf nicht auf die Halswirbel zu liegen kommen.

Die angekündigte

ZIVILSCHUTZFIBEL

ist erschienen. Sie enthält als Zusammenfassung auf 44 Seiten das Kapitel Brandschutz. Die nächsten Kapitel werden später nachgeliefert und können leicht in das praktische Presspanheft eingelegt werden.

Bestellungen sind an den Schweizerischen Bund für Zivilschutz, Taubenstrasse 8, Bern, Telefon, 031 214 74, zu richten. Stückpreis Fr. 2.-, Mengenrabatt 10% ab 200 Exemplaren.